Eine Bereicherung für Pfleger und Gepflegte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hilfe am Nächsten für ZSO Eschenbach LU

Eine Bereicherung für Pfleger und Gepflegte

as. Die Zivilschutzübung 1991 sollte für die ZS-Pflichtigen der Sanitätshilfsstelle des Postens Eschenbach LU ein hautnahes Erlebnis werden. Aus dieser Überlegung heraus wurde den 45 Pflichtigen ein praktischer Einsatz im Behandlungs- und Pflegebereich ermöglicht. Zwecks Steigerung der Effizienz des Einsatzes wurden drei Gruppen gebildet.

Der Ausflug ins Freie bereitete sowohl den Betreuern wie den Betreuten sehr viel Freude. (Foto: zvg.)

Dr. Emilio Beltramini, der Hilfsstelle zugeteilter Arzt, stellte seine Praxis samt Patienten und die zwei Arztgehilfinnen zur Verfügung. So konnten die Behandlungsgehilfen das Erlernte in der Praxis anwenden. Unter kundiger Anleitung führten sie unter anderem Verrichtungen aus wie Blutdruckmessen, Pulsen, Verbandwechsel, Blutzukker bestimmen, Injektionen und Infusionen vorbereiten. Sogar bei der Excision eines Furunkels durften sie assistieren.

Die zweite Gruppe übernahm im Altersheim Root Pflege- und vor allem Betreuungsaufgaben. Dazu gehörte an einem strahlenden Sonnentag auch eine Fahrt in den Tierpark Goldau. Dabei strahlten nicht nur die Augen der Pensionäre. Auch die Zivilschutzeingeteilten hatten den Plausch an dieser Aufgabe.

Die dritte Gruppe legte im Pflegeheim Herdschwand in Emmenbrücke Hand an. Die Arbeitszeiten waren blockweise von 7 bis 20 Uhr aufgeteilt. Dadurch lernte man, die anfallenden Arbeiten auch in Spitzenzeiten prompt zu erledigen. Eine Woche lang konnten die «neuen Pfleger» unter fachkundiger Anleitung von Dr. Bruno Zeder (zweiter der Hilfsstelle zugewiesener Arzt) und des Pflegepersonals fast alle Arbeiten ausführen. Diese erstreckten sich über allgemeine Körperpflege, Essen verabreichen, Aufstehen helfen, Blutentnahmen, Verbandwechsel bis hin zu moralischer Betreuung. Es war beeindruckend, mit welchem Engagement die nicht alltäglichen Pflegearbeiten von den ZS-Pflichtigen ohne Zögern erledigt wurden.

Rund 2000 Zivilschutz-Manntage machten es möglich

Schäden grösstenteils behoben

ZS/FB. Das Unwetter, das in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli im Gebiet der Gemeinde Werthenstein LU wütete, hatte an Bächen, Wegen, Waldungen und Kulturland gewaltige Schäden angerichtet. Dank dem Einsatz der Zivilschutzorganisationen konnten die Schäden weitgehend behoben werden.

Nach den ersten Einsätzen von Feuerwehr und Armee traten die sieben Zivilschutzorganisationen der Umgebung im Schadengebiet auf den Plan und leisteten schon im letzten Herbst rund 1200 Manntage Zivilschutzdienst im Schadengebiet. (Siehe auch «Zivilschutz 4/91.) Im Frühjahr 1991 wurden nochmals 870 ZS-Manntage Einsatz geleistet, so dass viele Schadenplätze vollständig saniert werden konnten. Heute sind 95 % der Kulturlandschäden behoben. Länger dürften die Bachverbauungen dauern, konnte bis anhin doch nur ein Drittel des Sanierungsprogrammes durchgeführt werden. Insgesamt rechnet man mit Schadenfolgen von über 10 Mio. Franken.

Der ZSO Werthenstein geht übrigens auch in Zukunft die Arbeit nicht aus, gibt es doch in den Waldungen als Folge des Sturmes Vivian noch viel Aufräumarbeit zu verrichten, die wegen des dringlicheren Unwettereinsatzes zurückgestellt wurde.

Besichtigung auf einer der über 100 Baustellen. Von links: OC-Stellvertreter Alois Schaller, Ortschef Ferdinand Brühlmann, Franz Baumeler, Chef des Luzerner Kantonalen Amtes für Zivilschutz. (Foto: FB.)